



Die Gesundheitspläne von CDU/CSU

„Privatisierungssorgie.“

Die Vorschläge zur Gesundheitsreform, auf die sich CDU und CSU nach tagelangem Streit geeinigt haben, belasten einseitig die gesetzlich versicherten Bürgerinnen und Bürger zu Gunsten der privaten Krankenversicherung.

Das sind die Kernpunkte der CDU/CSU-Vorschläge:

- ▶ Alle gesetzlich Versicherten sollen künftig 10 % aller medizinischen Leistungen selbst bezahlen, mindestens 5 € pro Arzt- bzw. Krankenhausbesuch. Die Eigenleistung soll auf maximal 2 % des Jahresbruttoeinkommens begrenzt werden.
- **Dies bedeutet:** Gesetzlich Versicherte mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von 2500 € müssen jährlich bis zu 600 € zusätzlich zu ihren Versicherungsbeiträgen zuzahlen. Betroffen sind vor allem chronisch Kranke; Besserverdienende können in eine private Kasse wechseln.
- ▶ Kassenpatienten sollen für Zahnersatz künftig eine private Pflichtversicherung (ca. 7,50 € monatlich) abschließen.

Dies ist nur der Anfang. Die zuständige Unionskommission plädiert für weitere gravierende Privatisierungen wie die vollständige Herausnahme von Zahnbehandlungen und privaten Unfällen aus der gesetzlichen Krankenversicherung.

Da ist selbst für den Top-Gesundheitsexperten der Union, **Horst Seehofer**, Schluss. Seehofer wörtlich: „Bei einer Privatisierungssorgie mache ich nicht mit.“

(Süddeutsche Zeitung, 16.6.03) und weiter:

„Ich halte den eingeschlagenen Weg für falsch und sage deshalb: No.“

(Frankfurter Rundschau, 17.6.06)

Seehofer hat Recht. Die Unionspläne sind unsozial und unausgewogen.

Eine sozial verantwortliche Modernisierung des Gesundheitswesens, die die Lasten gerecht verteilt, gibt es nur mit der SPD.

Wir modernisieren Deutschland.

